

Stadtteilzeitung Lobeda



Nummer 120 11. Jahrgang

www.jenalobeda.de

Stadtteilbüro feiert 10jähriges Jubiläum

Interview mit Astrid Horbank und Jana Zimmermann, beide seit zehn Jahren im Einsatz für den Stadtteil

Welche Gründe gab es, in Lobeda ein Stadtteilbüro zu eröffnen?

Die Einrichtung des Stadtteilbüros war eine der zahlreichen Aktivitäten der Stadt zur Verbesserung der Lebensbedingungen im größten Jenaer Neubaugebiet. Vor allem nach den Ergebnissen der Sozialstudie von 1998 wurde die Einrichtung eines Stadtteilbüros angeregt, um Bürgerbeteiligung vor Ort umzusetzen. Das Büro sollte Umschlagplatz für Informationen sein, die Mitwirkung von Bewohnern anregen, eine Stadtteilzeitung herausgeben und Kontakte zu den im Stadtteil tätigen

Einrichtungen und Trägern aufbauen, um eine breite Basis für die Arbeit zu schaffen und Aktivitäten zu vernetzen.

Nur einen Monat nach der Eröffnung des Stadtteilbüros erschien die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung. Welche Inhalte sollten vermittelt werden?

Wir wollten vor allem darüber informieren, was im Wohngebiet geplant ist, wie sich der Stadtteil verändert. Das war 1998 für die Presse nicht so selbstverständlich wie heute. Die Zeitung sollte die Bewohner mit sachlichen Informationen zum Stadtteil versorgen ohne ständig nur Negativschlagzeilen aufzugreifen. Hierfür bekommen wir öfter Kritik, aber wir denken nach wie vor, dass eine Zeitung nur dann zweckmäßig ist, wenn sie Informationen enthält und nicht subjektiv geprägt

ist. Es ist wichtig, Lobedas positive Seiten zu erwähnen ohne seine Problemlagen aus den Augen zu verlieren. Darin bestärken uns vor allem langjährige Bewohner aber auch zunehmend Studen-



Die „Mann“schaft des Stadtteilbüros 2008 (von links): Franziska Höfer, Astrid Horbank, Birgit Schmidt, Nina Endrullat, Jana Zimmermann, Birgit Stephan

ten, die gern im Stadtteil leben und ihn gar nicht so schlecht finden.

Im Jahr 2002 zog das Stadtteilbüro in das Zentrum von Lobeda-West, in die sanierte Galerie. Das war ein Quantensprung. Was wurde jetzt möglich?

Für die Galerie gab es nur zwei Möglichkeiten: Abriss oder Umbau. Da unser Trägerverein der KOMME e.V. bereits langjährig die Räumlichkeiten mit verschiedenen Projekten genutzt hatte, war uns immer klar, dass wir gern das Haus weiterbetreiben wollen. Mit dem Umzug erhielten wir zentrale und schöne Räumlichkeiten. Damit verbesserten sich nicht nur die Arbeitsbedingungen, sondern auch die Angebotspalette. Wir konnten zum Beispiel selbst kulturelle Veranstaltungen durchführen, Ausstellungen prä-

sentieren und den Service für Bewohner verbessern.

Welche Aufgaben sind heute wichtig?

Der Schwerpunkt unserer Arbeit hat sich mittlerweile auf die Planung und Begleitung von Projekten verlagert. So konnten in den letzten fünf Jahren über Bundesprogramme wie LOS zusätzliche Mittel in den Stadtteil geholt werden, die den Bewohnern zugute kommen. Wir haben Mitarbeiterinnen, die mit uns gemeinsam verschiedene Projekte realisiert haben, zum Beispiel die Erstellung der Chronik für Lobeda, die Begleitung kul-

tureller Projekte wie die Konzertreihe im Drackendorfer Park oder der Kultur- und Informationstreff für Migranten. Wichtig ist uns nach wie vor der Kontakt zu den Bewohnern des Stadtteils, die manchmal eher zufällig unsere Angebote entdecken, weil sie einen Raum für eine Feier suchen, das Internet nutzen, kopieren wol-

Fortsetzung auf Seite 2

Lesen Sie auch:



Gläserne
Brücken
Seite 2



Hollywood-
Star in der
Brehmschule
Seite 3

Herzliche Einladung zum Geburtstagscafé

Wir laden Sie herzlich ein zu Geburtstagstorte und Kaffee ins Stadtteilbüro (Galerie Lobeda-West) **Mittwoch, 20. 2. um 16 Uhr.** Wir freuen uns auf Sie!

Eine Schule öffnet sich zur Stadt

„**Schwierige Zeiten** müssen überwunden werden, doch dann erwartet uns etwas sehr Schönes“, so begann die Schulleiterin Barbara Wrede den Elternabend in der Lobdeburgschule. Vorgestellt wurde das Schulumbauprojekt, das in wenigen Tagen starten wird. Aus dem uniformen Kasten vom Typ „Gera“, der hundertfach im komplexen Wohnungsbau der DDR Verwendung fand, wird ein identitätsstiftender Ort für Kinder und Jugendliche. Unverwechselbar soll die Schule nicht nur nach außen werden, auch die innere Struktur der Räume folgt dem Konzept, mit dem die Schule sich durch jahrelange Arbeit in der Bildungslandschaft profiliert hat. „Die Schule war in den gesamten Planungsprozess eingebunden, das war eine ganz tolle Zusammenarbeit“ sagt die Schulleiterin mit Blick auf das von KIJ beauftragte Weimarer Architekturbüro Donath und Nitschke, die viel Erfahrungen mit derartigen Projekten haben.

Schon im Eingangsbereich wird sichtbar, dass es sich um eine grundlegende Veränderung handelt. Fast unmittelbar an der Hangkante entsteht ein Neubau, der Möglichkeiten schafft, von denen bisher nur geträumt werden

konnte. In dieses als Haupteingang funktionierende Gebäude gelangen die Schüler unweit der Bushaltestelle über eine breite Treppe. Oben erwartet das Foyer die Ankommenden. Daran schließen sich der Speisesaal, der auch als Aula umgebaut werden kann, ein Schülercafé und ein Tonstudio an. Darüber werden die Bibliothek, Medien-, Kunst- und Musikkabinette, sowie die Schulsozialarbeit und die Schülervertretung Platz finden. Ein überdachter Gang verbindet den Zentralbau mit dem eigentlichen Unterrichtsgebäude.

Nach drei Seiten wird der ursprüngliche Bau erweitert, um Platz zu gewinnen für die gewachsene Schule, die Grundschule, Regelschule und gymnasiale Oberstufe unter einem Dach vereint. Bestehende Klassenräume werden vergrößert und neue eingerichtet. Dazu kommen Fachkabinette und Lehrerzimmer. Künftig wird es für die Schüler einfach, die Räume zu finden. Jede Etage hat einen durchgehenden Flur, der über ein zentrales Treppenhaus erreicht wird. Bisher war das kompliziert, da der etagenübergreifende Flur fehlte.

Das Haus hat einige architektonische Raffinessen: der Schulhof wird als

Amphitheater gestaltet, als multifunktionaler Raum, der sich zum Theater spielen genauso eignet wie zum Kontaktknüpfen oder zum Lesen. Interessante Räume ergeben sich auch durch die verglasten Brücken, die die beiden Schulgebäude miteinander verbinden und bis in den Garten führen. Die Wärmedämmung, die aufgebracht wird, verhindert nicht nur unnötigen Energieverlust im Winter, sie schützt auch gegen das Aufheizen der Wände im Sommer. Eine spezielle Sonnenschutzverglasung hat die gleiche Funktion. Die Decken der Klassenräume bekommen eine akustische Dämmung, der Speisesaal eine Lüftung und einen Holzfußboden.

Schüler und Lehrer haben sich entschieden, den Schulverband während der Bauzeit nicht auseinander zu reißen. Deshalb beginnt nach den Winterferien der Unterricht in der alten Schule unter erschwerten räumlichen Bedingungen. Doch der Blick aus dem Fenster ist sicher – trotz Baustelle – für alle tröstlich: Es wird gebaut und ab Herbst 2009 haben die Lobdeburgschüler eine neue Schule, die hoffentlich keine Wünsche offen lässt.



Der neue Haupteingang öffnet sich zum Wohngebiet (links); Gläserne Brücken geben dem Innenhof Struktur (mitte); Das Amphitheater eröffnet viele Möglichkeiten (rechts)

Fortsetzung von Seite 1

len oder die zur AOK-Sprechstunde gehen. Wir sind bemüht, die kleinen Serviceleistungen zu verbessern und auszubauen. Natürlich wollen wir weiterhin als Ansprechpartner für die Bewohner Lobedas zur Verfügung zu stehen und bei Problemen vermitteln, auch wenn wir nicht für alle an uns herangetragen Dinge sofort eine Lösung parat haben.

Lobeda zieht an: T-Shirts mit Lobeda-Motiv

Alle, die sich mit ihrem Stadtteil hautnah verbunden fühlen oder ein originelles Geschenk suchen, können ab sofort im Stadtteilbüro T-Shirts und Pullover mit Lobeda-Motiv käuflich erwerben. Eine entsprechende Produkt- und Preisliste liegt aus. Wer lieber im Internet einkauft, der surfe zu: www.sblobeda.spreadshirt.net



„Starke Typen“ an der Brehmschule



Die Schüler der Brehm-Schule sind begeistert: Hollywoodstar Ralf Moeller interessiert sich für ihre Zukunft

„Starke Typen lernen für das Leben“ ist das Motto einer Bundeskampagne für Ausbildung, die am 15. Januar in der Brehmschule Station machte. Sie will Jugendliche motivieren, trotz schlechter Startbedingungen an sich selbst zu glauben und hartnäckig an der eigenen Entwicklung dran zu bleiben.

Die Attraktion: Hollywood-Schauspieler Ralf Moeller (u.a. „The Gladiator“) ist der Botschafter, den Familienministerin Ursula von der Leyen auf die Reise geschickt hat. Die Schülerinnen und Schüler reagierten mit Begeisterung auf sein Eintreffen, aber die Herzen erreichte er mit seiner Lebensgeschichte. Moeller war Hauptschüler in Recklinghausen. Sein Abschlusszeugnis sah gar nicht gut aus, in Englisch prangte eine dicke 5. Doch der junge Mann war ehrgeizig, besann sich auf das, was er gut konnte – auf den Sport. Nachdem er Europameister im Bodybuilding geworden war, flog er mit seinen wenigen Brocken Eng-

lisch nach Hollywood, um sich in verschiedenen Filmstudios für eine Rolle zu bewerben. Einer der Produzenten, der durchaus angetan war von seinen Fähigkeiten, sagte ihm an Ende eines Castings: „Aber Sie wissen schon, dass wir keine Stummfilme mehr drehen“. Für Moeller war das die Motivation, sich mit dem zu befassen, was er nicht konnte – mit der englischen Sprache. Durch Hartnäckigkeit hat er es schließlich geschafft. Eine faszinierende Geschichte, fanden die Kinder und Jugendlichen an der Brehmschule. Sicher hat sie bei vielen Nachdenken über die eigene Situation ausgelöst und das Träumen wieder möglich gemacht. Direkte Berufsberatung im Anschluss an das Gespräch bot ein Parcours, auf dem der Arbeitgeberverband Gesamtmetall, die Agentur für Arbeit und andere ihre Angebote präsentierten.

Für Begeisterung bei den Gästen sorgte das aus Akrobatik, Rap und Line-dance bestehende Bühnenprogramm, mit der die Schule die Gäste begrüßte.

Meilenstein am Allendeplatz

Ein halbes Jahr nach der Grundsteinlegung ist es endlich soweit: Die ersten Mieter sind in das neue Stadtteilzentrum umgezogen, darunter REWE, eine Bäckerei mit Café, Lotto-Toto, Reisebüro, Optiker, Apotheke und eine Bankfiliale. Nach jahrelangem Tauziehen hat Investor Hubert Werner das geschafft, was unmöglich schien – die Arbeits- und Lebensbedingungen an diesem Standort grundlegend zu verändern. Eng an seiner Seite: Ortsbürgermeister Volker Blumentritt, der mit ihm und REWE-Markt-Chefin Angelika Weiß die Einweihungsfeierlichkeiten gestaltete. Ironie des Schicksals: Die alte Kaufhalle, die am 19. Januar 25 Jahre dort stand, wird nun abgerissen, um Baufreiheit zu schaffen. Wenn der Parkplatz in den nächsten Wochen fertig wird, zieht auch ALDI in das Gebäude ein. Die derzeit zur Verfügung stehenden 85 Parkplätze werden bis dahin auf 150 erweitert. Im Frühjahr beginnt auch die Gestaltung der Umgebung. Den Planentwurf dazu haben wir in einer unserer früheren Ausgaben bereits vorgestellt. Bis Jahresende soll der gesamte Komplex fertig werden.



Neues Einkaufszentrum am Allendeplatz

Klinikum: Tag der Gesundheitsforschung

Das Universitätsklinikum Jena lädt am **Sonntag, 17. Februar** von 10 Uhr bis 17 Uhr zum Tag der Gesundheitsforschung ins Klinikum Lobeda ein. Der Tag Unter dem Motto „Den Krebs bekämpfen - Forschung für den Menschen“. werden aktuelle Forschungsergebnisse zur Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung von Krebserkrankungen vorgestellt. Vorträge, Expertengespräche, Präsentationen, Führungen und Besichtigungen werden angeboten; Themen sind Ernährung und Bewegung zur Vermeidung von Krebs,

Vorgänge im Körper bei einer Tumorerkrankung sowie neue Verfahren zur besseren Krebsbehandlung. Demonstrationen ermöglichen Einblicke in die moderne Medizinforschung, in den Laboren können die Besucher sich ein Bild über die Entwicklungen zukünftiger Therapie- und Diagnoseverfahren machen. Ärzte und Forscher stehen als Ansprechpartner bereit.

Für das leibliche Wohl und Unterhaltung ist gesorgt - die Cafeteria im Klinikum bietet gesunde Kost an und Klinikclown Knuddel wartet auf die kleinen Gäste.

Offene Türen in der SBBS

Die Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales lädt am Sonnabend, 16.2. von 9-12 Uhr zum 3. Tag der offenen Tür in die Rudolf-Breitscheid-Straße 56/58 ein. Vorgestellt wird das breite Spektrum der sozialen und medizinischen Fachberufe z.B. Fachoberschule Sozialwesen, Sozialassistent, Berufsfachschule und höhere Berufsfachschule mit Kranken- und Kinderkrankenpflege, Physiotherapie, Logopädie, Hebammentätigkeit u.v.m. Erstmals findet im kommenden Schuljahr die Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher statt. Info: Telefon 35570

Konzert im LISA

Die Jenaer Philharmonie lädt am Sonntag, 17. Februar um 15 Uhr zur „Klassischen Inspiration am Sonntagmittag“ ein. Fünf Musikerinnen und Musiker spielen Werke von Michael Haydn, Edmund von Weber, Franz Kramer-Krommer u.a. Intendant Bruno Scharnberg wird durch das Programm führen. Karten sind im Vorverkauf im Stadtteilbüro Lobeda bzw. an der Tageskasse erhältlich.

Ausstellung im Niemöller-Haus

„Schönheit der Strukturen“ - Ausstellung von Susanne Lehmann, bis Ende Februar im Martin-Niemöller-Haus

Aus Medizin und Forschung

Stadtteilbüro Lobeda

Di, 26.2. 17 Uhr Vortrag Lobdeburgapotheke: „Schadstoffanalysen zur Gesundheitsvorsorge“ (39 42 13 voranmelden)

Klinikum Lobeda, Hörsaal 2

Mi, 27.2. 19 Uhr „Schlüssellochchirurgie – Fiktion oder Realität in der Herzchirurgie“ (Prof. Gummert)

Kostenloser PC-Kurs

Als Ergänzung zur Bewerbungssprechstunde des Stadtteilbüros (montags von 14-16 Uhr) wird ein kostenloser PC-Kurs angeboten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Info und Anmeldungen: Telefon 36 10 57.

Veranstaltungskalender

Studentenclub „Schmiede“

Mi, 6.2. 20 Uhr „Bis der Arzt kommt“ mit DJ Garfield; **Mi, 13.2. 20 Uhr** Live-Musik mit „Diddi Play“; **Mi, 27.2. 20 Uhr** Livemusik mit „Blue Print“ feat

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 28
sb@jenalobeda.de
E-Mail: www.jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.400 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Kontakte und Sprechzeiten

Galerie/Stadtteilbüro, Tel. 36 10 57
Bewerbungssprechstunde: Montag 14-16 Uhr; **AOK-Sprechstunde:** freitags 9 -13 Uhr

AWO, W.-Seelenb.-Str. 28 Tel. 35 87 71
Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 -15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen und für Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr

Beratungstage im LISA:

Dienstag, 5.2. und 4.3.

9-14.30 Uhr Ombudsstelle: Beratung und Information für ALG-II-Empfänger
15-16.30 Uhr Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte

Schiedsstellen: Dienstag, 5.2. + 4.3.

17-18 Uhr Lobeda-West (LISA)

17-18 Uhr Lobeda-Ost (Lobdeb.-schule)

Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 -12 Uhr
Beratg. Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr

24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lobeda, M.-Niemöller-Straße 4 Tel. 69 71 20

Kleiderkammer: Mi 15-17 Uhr

Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11

Jugendmigrationsd./JMD: Tel. 33 12 91

Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Migrationserstberatung: Tel. 39 47 99

Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

Familienberatungsstelle im LISA, Tel. 492823/24

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Existenzgründertag

Das Stadtteilbüro Lobeda und das Existenzgründerbüro BEX der FAW Jena laden am Donnerstag, 28.2. ab 14 Uhr zu einem Gründertag für Existenzgründer und bereits bestehende Kleinstunternehmer ein.

Auch nach der Gründung bleiben viele Fragen, die geklärt werden müssen: Rentenversicherungen, Steuererklärung beim Finanzamt, Kundengewinnung, Marketingstrategien. Beim Gründertag wird die Gelegenheit sein, diese und andere Fragen und Schwierigkeiten anzusprechen. Der Gründertag ist gleichzeitig Auftakt für eine Seminarreihe zur Existenzgründung. Die weiteren Termine können im Stadtteilbüro Lobeda unter der Telefonnummer 36 10 57 erfragt werden. Das Projekt wird über das Bundesprogramm „LOS-Lokales Kapital für soziale Zwecke“ des Europäischen Sozialfonds und des BMFSFJ gefördert.

Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

Mi, 20.2. 16 Uhr 10 Jahre Stadtteilbüro: Einladung zum Geburtstagscafé

Di, 26.2. 17 Uhr Vortrag Lobdeburgapotheke

Do, 28.2. 14 - 18 Uhr Gründertag – Beratung für Existenzgründer und Kleinstunternehmer (siehe Artikel)

Stadtteilzentrum LISA, Tel. 49 28 35

So, 17.2. 15 Uhr Konzert der Philharmonie im Lisa (VVk: Stadtteilbüro)

Sa, 9.2. 21 Uhr Familientanz

Mi, 27.2. 18.30 Uhr Ortschaftsrat

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Di, 12.2. 14.30 Uhr „Island“ Diavortrag

Do, 21.2. 14.30 Uhr Fröhlicher Nachmittag zur Faschingszeit

Di, 26.2. 14 Uhr Singen mit Susanne Lehmann

Do, 28.2. 12 Uhr Fahrt in die Toskana Therme (bitte bis 21.2. anmelden)

Neu: Beratung zum Thema Demenz

AWO Begegnungsstätte, W.-Seelenb.- Str. 28a, Tel. 35 87 71

Mi, 6.1. 14 Uhr „Mineralstoffe und Vitamine“ (Prof. Bergmann)

Mi, 13.2. 9 Uhr Wanderung Jena-Ost/Kunitz (Treffp.: Löbdergraben Linie 4)

Mo, 25.2. 14 Uhr „Namibia“ Vortrag Dr. Dietrich; **Mi, 27.2.** Fahrt zum Panometer Leipzig (Rom 312)

Kinder- und Jugendzentrum KLEX, Fregestraße, Tel. 63 50 90

Ferienprogramm „Fit durch den Winter“: 4. bis 9.2. www.klexjena.de

Di, 12.2. 19 Uhr Spielabend für Erwachsene; **Mi, 20.2. 16 Uhr** „1. Hilfe am Kind“ –Fachvortrag von Dr. Böhmer

Sa, 23.2. 14 Uhr Elternspielnachmittag **mittwochs 16-17 Uhr** Elterncafé

donnerstags 9.30 Uhr Eltern-Kind-Zeit für Kinder von 1-3 Jahren

Mädchenprojekt, Drackendorfer Str. 12a, Tel. 47 39 67

Di, 5.2. 10-16 Uhr Kinotag

Mi, 6.2. 10-16 Uhr Kletterhalle

Do, 7.2. 10-16 Uhr Wellnesstag

Jugendzentrum Treffpunkt, Erlanger Allee 114, Tel. 33 11 46

Di, 5.2. 16.00 Uhr Onlinepass

Mi, 6.2. 16.15 Uhr Volleyball (Turnhalle MEFA)

Do, 7.2. ab 11 Uhr Kreativwerkstatt **14.00** Kino **16.30 Uhr** Tischtennisturnier; **Fr, 8.2. ab 11 Uhr** Kreativwerkstatt **20 Uhr** Feriendisco